



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1846**

MCDL. Markgraf Friedrich bittet die Herzogin Siliola zu Sachsen, ihm ihre  
Büchsen zu seiner Heerfahrt zu leihen, den 22. Septbr. 1425.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

wissen, daz mich der Edel Herr, mein besunder lieber frewndt, Her Leupolt von Ekchartzaw, diezeit des Hochgeborn Fürsten Herczog Albrechts, Herczogen zu Osterreich vnd Margrafen zu Merichern etc. meins gnedigen Lieben Herren Hofmaister, an Stat des Hochgeborn Fürsten Hern Fridreichs Margrafen zu Brannenburg, des Heyligen Römischen Reichs Ertzkamer vnd Burggrafe zu Nürenberg, auch mein gnediger lieber Herr, zu Richter hat gesaczt, Nach Innhaltung des gewaltbriefs, den Ich darumb han zu Richten vber die vesten Wolfgerstorf mit aller zugehörung seiner Lehenschaft, die demselben meinem Lieben gnedigen Herren etc. von weilent dem Edeln Herren Hern Jörigen von Dachsparg seliger gedechtnuß vermunt vnd auch mit seinem abgang ledig worden wer, vnd die Ir yecz Inn habet. Also cham an Hewtigen tag, da Ich zu gericht sas, fur mich vnd des egenanten meins gnedigen Herren etc. Lehensmann, die daczemal bey mir sassen, der vorgebant Her Leupolt von Ekchartzaw, vnd klagt mit seim Redner, das dieselbig velt Wolfgerstorf mit aller zugehörung, als die Her Jörig von Dachsparg seliger besessen vnd Hinder Im gelassen hat, dem obgenanten meinem gnedigen Herren etc. Rechtleich zugehör, Nach dem vnd Im dieselb Velt Wolfgerstorf mit aller zugehörung vermunt vnd mit abgang des obgenanten von Dachsparg seligen ledig worden ist, vnd bat darumb gericht. Da fragt Ich die vorgebant Lehensmann des Rechten, die habent erkant zu dem Rechten, das Ich ew vmb die egemelten velt Wolfgerstorf mit aller zugehörung von Hewt vber Sechs wochen laden sullen, vnd dem egenanten von Ekchartzaw des ainen zeugbrief geben, vnd geschech darnach was Recht sey. Also Lad Ich ew mit dem brief, daz Ir von Hewt vber sechs wochen her fur mich kömet, vnd ew gen dem obdenanten von Ekchartzaw darumb verantvurtet, So wil Ich ew dann zu baiderseitt meins egenanten gnedigen Herren etc. Lehensmann von der Sach wegen niderseczen vnd gegen einander verhörn vnd ewr yedweder tail nach erkantnuß der Lehensmann wideruarn lassen, waz Lehens vnd Lanndes Recht ist, vnd ist daz sein erste klag. Mit vrkund dits briefs besigilt mit meinem aufgetrukchten Insigil, geben zu wienn, an Samtztag vor dem Sontag, als man Singet Letare ze Mitteruasten. Nach kristi gepurde Im Vierzehnhundertisten vnd fünf vnd zwainzigsten Jare.

Aus dem im K. K. Hof- und Haus-Archive zu Wien befindlichen Original.

MCDL. Markgraf Friedrich bittet die Herzogin Silliola zu Sachsen, ihm ihre Büchsen zu seiner Seerfahrt zu leihen, den 22. Septbr. 1425.

Vnsere fruntlichen dinst vnd was wir lieb vnd guts vermügen zuoran. Hochgeborne furstynn, liebe Mutter! Als ir vns von ewrer Puchszn wegen geschriben habt, das haben wir wol vernomen vnd thun euch zu wissen, das wir ouff hewte vnsern puchszn wagen vnd pferdt zu euch gen der zan nach derselben ewr puchszn gesant haben. So sind auch auf anderhalb hundert stein oder mer darzu gehawen vnd wir vns dorauß zu fulcher vnser

herfart ganz verlassen haben vnd vns noch auf ewr gut getrawen dorauß verlassen, wannen wir vns des vnd alles guten zu ewer lieb ganz verfehen, das ir vns domit ye nicht lassen werdet. Hirumb so biten wir euch mit ganzem fleisse, das ir vns dieselben ewr Puchzen auf vnsern wagen schicket vnd leihet, die gereden wir euch gen der zan hie zwifchen vnd fant Merteins tag schirft kunftig vnuerzogenlich wider zu schicken on ewern schaden, darzu euch auch fur dieselben puchzen, vnser Raete vnd lieb getrewe: Conrat truchses, fridrich von kindsparg vnd Conrat von Seckendorff Ritters, an iren offen versigeltten brife sprechen fullen, den wir euch hiemit senden, vnd verzeihet vns fulcher vnser bete nicht noch lasset vns auch domit in sulchen vnsern gelchefften vnd sachen, als wir euch denn wol getrawen vor meniglichen, das wollen wir hinfur gen euch fruntlichen verdinen, vnd ir sullet ganz an zweifel sein, das wir euch ye dieselben ewr puchzen auf die obgnanten zeit oder ee gen der Zan widerschicken wollen. Geben zu der trewen Brithsen, des Sunabents nach fant Matheus tag Anno etc. vicesimo quinto.

Fridrich, von gotes gnaden Marggraue zu Brandenburg etc. vnd Burggraue zu Nuremberg.

Der Hochgebornen Furstin vnser lieben Mutter Frawen Syliola, Herzogin zu Sachsen.

Nach dem im Königl. Sächsisch. Geh. Archiv in Dresden befindlichen Original.

MDLI. Innenbenannte 3 Ritter versprechen, daß ihr Herr, Markgraf Friedrich zu Brandenburg, der Herzogin Siliola zu Sachsen ihre geliehenen Büchsen zu Zahne wieder überantworten soll, den 22. Septbr. 1425.

Wir die hernoch geschriben mit namen fridrich von kindsparg, Cunrat Truchses vnd Cunrat von Seckendorff, Ritters, Bekennen offentlichen mit disem brieve, als die hochgeborne furstynn vnser liebe gnedige frawe, fraw Syliola, herzogin zcu Sachsen, dem Irlüchtigen hochgeborn fursten vnd hern, hern friderichen, Margrafen zcu Brandenburg etc. vnsern lieben gnedigen herren, ire Buchsen zcu der Zcan gelihen hat; Gereden vnd geloben wir mit craft dits brieses, das der itzbenante vnser lieber gnediger herre der gnanten vnser lieben gnedigen frawen solch ire buchsen, so sie seinen gnaden gelihen hat, widder antworten sol vnd wil hieczwischen vnd fant Martteins tag schirfte kunftig gen der Zcan ongeuerde, vnd ob des also nicht geschee vnd ir die buchse so geantwert wurde also oben geschriben stet, wennen wir dann des von Iren gnaden oder den iren gemant wurdten; So gereden wir mit craft dits brieses darumb vnser iczlicher einen knecht mit einem pferde gen der Zcan einzufenden vnd da allslange zeuligen, bisz der gnanten vnser gnedigen lieben frawen solch ire buchsen widder geantwert wirdet ongeuerde, vnd des zcu einer warer bekentnuß, so hat vnser iczlicher sein lufsig gedruckt zcu ende des